

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 70.

Dinstag den 30. März 1875.

(963—3)

Nr. 1621.

Straßenmeisterstelle.

Im Herzogthume Krain ist eine Straßenmeisterstelle mit dem Gehalte von jährlichen 350 fl. mit 25% Activitätszulage nebst einem angemessenen Straßenbegehungspauschale und mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltskategorien von 400 fl. und 450 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diesen, den ausgedienten Unteroffizieren vorbehaltenen, in die Kategorie der Diener gehörigen und mit der Pensionsberechtigung verbundenen Dienstposten haben ihre Gesuche mit den im Gesetze vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60 und der Ausführungsverordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, vorgeschrie-

benen Belegen, insbesondere mit dem von der k. k. Militärbehörde ausgestellten Befähigungscertificate und mit dem Nachweise der Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, dann der Kenntnis des Zeichnens und der beiden Landessprachen, deutsch und slovenisch, sowie des gelernten Maurer-, Zimmermanns- oder Steinmetzhandwerkes und den Documenten über ihr Alter, körperliche Rüstigkeit und bisheriges Wohlverhalten

binnen sechs Wochen,

vom 15. März 1875 an gerechnet, bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen und ihre Adressen genau anzugeben.

Laibach, am 9. März 1875.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(1037—1)

Nr. 160.

Lehrerstelle.

Bei der zweiklassigen Volksschule in Treffen ist die zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 400 fl. und vom Jahre 1876 angefangen mit jährlichen 450 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Lehrersposten haben ihre gehörig documentierten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Schulbehörde bis

15. April 1875

bei dem Ortsschulrath in Treffen einzubringen. R. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 22sten März 1875.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:
Ekel m. p.

Anzeigebblatt.

(965—1)

Nr. 5207.

Curatelsverhängung.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschlusse vom 9. März 1875, Zahl 1550, den Johann Drel von Laibach als blödsinnig zu erklären und über denselben die Curatel zu verhängen befunden.

Dies wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß dem Johann Drel ein Curator in der Person des Herrn Nikolaus Ronner von Laibach bestellt wurde.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. März 1875.

(983—1)

Nr. 2950.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der mit dem Beschlusse vom 30. November 1874, Z. 11987, in der Executionsache des Herrn Dr. Anton Madrah von Trebitz gegen Union Herödal von Prem Nr. 8 pcto. 150 fl. c. s. c. auf heute angeordneten ersten Realfeilbietungs-Tagung kein Kauflustiger erschienen ist, und daß am

16. April 1875

zur zweiten Realfeilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten März 1875.

(967—1)

Nr. 100.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Anton Perme, durch Dr. Costa in Laibach, die executive Feilbietung der auf der Realität des Josef Smole von Strahomer Nr. 17 sub Urb.-Nr. 389, Rctf.-Nr. 294, Einl.-Nr. 346 ad Sonnegg für Matthäus Smole einverleibten Forderung per 100 fl. sammt Anhang bewilligt und zu deren Vornahme die Tagungen auf den

12. April

und den 26. April 1875, jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß die zu versteigernde Hypothekarforderung bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Nennwerth, bei der zweiten aber nöthigenfalls auch unter demselben an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Februar 1875.

(966—1)

Nr. 2930.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Zankovic von Matena die dritte exec. Feilbietung der dem Martin Rikel von Zgglat

gehörigen, gerichtlich auf 1815 fl. 80 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 205, Einl.-Nr. 186 ad Sonnegg mit dem Beschlusse vom 17. October 1874, Z. 19706, bewilligt und im Uebertragungswege hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

10. April 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgedäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Februar 1875.

(981—1)

Nr. 5907.

Freiwillige Grundstücke-Veräußerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme der vom k. k. Landesgerichte Laibach unterm 10. November 1874, Z. 7075, bewilligten öffentlichen, freiwilligen stückweisen Veräußerung der zum landlässigen Gute Oberperau gehörigen Grundstücke, bestehend in Aedern, Wiesen, Weiden, Obhgärten und Waldungen, dann der Wohn- und Wirtschaftsgedäude über Ansuchen der Eigenthümerin Fräulein Karoline Schmalz auf den

7. April 1875

und nöthigenfalls den darauf folgenden Tag in loco Oberperau angeordnet worden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß jeder Vicitant 10 % des Ausrufepreises als Badium zu erlegen habe, und daß der Ausruf über die zu veräußernden Grundstücke, die Situationskizze und die Vicitationsbedingungen hiergerichts vorläufig eingesehen werden können.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 21sten März 1875.

(909—1)

Nr. 8228.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ignaz Stern von Agram, durch Herrn Dr. Pfeifer, die executive Versteigerung der der Franziska Bilas, als Besigsnachfolgerin des Johann Bilas von Pudob gehörigen, gerichtlich auf 340 fl., 450 fl. und 1760 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Gb.-Nr. 122/214,

im Grundbuche Hallerstein sub Urb.-Nr. 147 und im Grundbuche Kirche St. Jakobi in Pudob sub Urb.-Nr. 1/68 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

21. April,

die zweite auf den

21. Mai

und die dritte auf den

21. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 22. Dezember 1874.

(690—1)

Nr. 7992.

Erinnerung

an Matthäus Widmar, resp. dessen unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem Matthäus Widmar, resp. dessen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Primus Guna von St. Ulrich wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Reuse in St. Ulrich Gb.-Nr. 29 sub praes. 5. Dezember 1874, Z. 7992, hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

19. April 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 Sum. Pat. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Mathias Medved von Sagor als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 10. Dezember 1874.

(817—1)

Nr. 5125.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Dnusic von Altenmarkt die executive Versteigerung der dem Johann Znidarsic von

Laas gehörigen, gerichtlich auf 1408 fl. geschätzten Realität sub Rctf.-Nr. 851 ad Grundbuch Haasberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. April,

die zweite auf den

19. Mai

und die dritte auf den

19. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 11ten October 1874.

(889—3)

Nr. 4990.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton Jul. Barbo'schen Erben, durch ihren Vertreter Mathias Susteršic von Bitem, Bezirk Rann die exec. Feilbietung der dem Johann Bilas zu handlen der Rechtsnachfolgerin Ursula Bilas in Gurkfeld gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Gurkfeld sub Urb.-Nr. 66, Rctf.-Nr. 71, der Herrschaft Gurkfeld sub Berg-Nr. 739 vorkommenden, gerichtlich auf 1690 fl. bewertheten Realität wegen schuldigen Restbetrages per 26 fl. sammt Anhang bewilligt und zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagungen auf den

3. April,

dann den

7. Mai

und den

5. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen wornach jeder Vicitant vor dem gemachten Anbote ein 10% Badium zu handlen des Herrn Vicitationscommissärs zu erlegen hat, sowie der Grundbuchsextract hiergerichts eingesehen werden können.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 5. October 1874.

